

Aus der Heimat

Die Reise einer elektrischen Glühbirne.
 Freiburg. Eine elektrische Glühbirne als Präzisionspolk benutzte der Gärtnerlehrer Herr Julius Schumann hier. Am 24. Oktober 1924 ließ er eine abgebrannte Glühbirne einen Zettel mit Grüßen aus Freiburg. Danach verlor er die Leuchte der Glühlampe wieder und übergab sie an seinem Grundstück den Huten der Umst. Er erwartete hat die nächsten Post eine lange Wasserfahrt durchgemacht. Schumann bekam jetzt von hoher Stelle seinen Zettel mit einem Herrn Peter Claasen aus Zittau mit besten Grüßen zurück. Claasen teilt dabei mit, unter welchen Umständen er zu dem Zettel gekommen ist. Mit drei Schlepplähnen kamen sie von Rotterdam durch die Nordsee gefahren. Die Fahrt war gut gegangen bis zum Elbe-Schiff 3, und man freute sich, daß man nur noch den Nord-Elbe-Kanal zu durchfahren brauchte, um dann bald wieder zu Hause zu sein. Aber vor der Elbe erlosch sich ein tüchtiger Nord-Elbe-Pfiker, und sein Kahn, der schon 48 Jahre alt ist, wie er selbst schreibt, bekam ein Loch. Alles Pumpen war vergebens und man mußte den Kahn absinken lassen. Die Mannschaft befand sich schon im Rettungsboot und von dem untergehenden Kahn ragte nur noch der hintere Teil aus dem Wasser. Pflüch fiel Claasen ein, daß er seine Uhr in der Kiste hatte hängen lassen. Schnell entschlossen kehrte er noch einmal in die Kiste zurück, nahm die Uhr und wollte wieder rauf ins Rettungsboot springen. Doch dabei fiel ihm die Uhr ins Wasser. Sofort sah er danach, aber — statt der Uhr, die gleich untergegangen war, hatte er die Glühbirne mit dem Zettel in der Hand, die zufälligerweise vor dem Rettungsboot von einer Welle hochgehoben worden war.

Der Kampf gegen die Rübenväuze.

Aus Anhalt. In den letzten Jahren sind Anhalt, besonders im Kreise Delitzsch, an den Süderrißensplanungen durch die Rübenväuze ganz erhebliche Schäden angerichtet worden. Zur Bekämpfung des Schädlings sind erhebliche Mittel verfügbar gemacht worden, doch ist man sich klar darüber, daß nur eine großartige und einheitliche Bekämpfung zum Ziele führen kann. Nach einem Beschluß des Ausschusses für die Förderung der Landeskultur und des Bundeswesens bei der Anhaltischen Landwirtschaftskammer soll in diesem Jahre versuchsweise in mehreren Gemeinden des Kreises Dessau eine gemeinsame Bekämpfung der Rübenväuze vorgenommen werden, zunächst in den am häufigsten gefährdeten Gemeinden Mollatau und Reppichau. In besonderen Versammlungen in diesen Orten sollen demnach die Maßnahmen zu einer erfolgreichen Bekämpfung der Rübenväuze mit Beginn des Frühjahrs eingehend mit den Interessenten besprochen und erläutert werden. Der Direktor der Landesversuchsanstalt in Bernburg, Prof. Dr. Kühner, wird sich an diesen Versammlungen beteiligen und seine Vorschläge zur Bekämpfung stellen.

Die „Abrechnung“ der Verkäuferinnen.

Schönebeck. Den Bemühungen der Schönebecker Polizei ist es gelungen, eine weitverzweigte Diebes- und Hehlerei dinstage zu machen. In einem Manufakturwarengeschäft wurden seit Jahren Diebstähle im Großen betrieben und es gelang nicht, den Tätern auf die Spur zu kommen. Mehrere Verkäuferinnen arbeiteten mit Händlerinnen und Wäucherinnen zusammen und zwar bezahlte, daß die umfangreichen Warenmengen vom Geschäft geleistet wurden, allerdings ohne Wissen der Geschäftsinhaberin. Die Abrechnungen nahmen die Verkäuferinnen selbst vor. Spausfahrungen in Schönebeck, Groß-Salze, Wilsleben, Eggersleben, Magdeburg, Ebersleben, Ebersleben, Ebersleben, Ebersleben im Werte von 10.000 Mark zutage. Das gefohlene Gut stellt einen Gesamtwert von 25.000 Mark dar. Befragungen wurden die frühere Verkäuferin Bokus, die Verkäuferin Müntzer und die Händlerin Klingbeil aus Groß-Salze. Viele Händlerinnen kommen als Begehrten in Frage.

Neue Autolinien.

Mischerleben. Neben der Einrichtung von zwölf neuen Kraftwagenlinien im Saale, die zum Teil starke Kontraktlinien für bereits bestehende der Kraftfahrzeuggesellschaft werden, plant die Halberstadt-Wandener Eisenbahn-Gesellschaft noch die Durchführung mehrerer Autolinien im Saalvorlande. So sollen im Frühjahr die Linien Quedlinburg—Ebersleben—Wabersleben—Bausendorf, die Linie Quedlinburg—Sommer-Mischerleben und die Linie Quedlinburg—Bad Suderode—Friedrichsdamm eingerichtet werden. Früher als diese drei wird jedoch die Linie Seiffeld—Mansfeld—Eisleben dem Verkehr übergeben werden.

Toga hervergerend
 Tabletten gegen
 Gicht, Rheum, Nerven- und
 Gelenks- und
 Hals- und Kopfweh
 In allen Apotheken erhältlich.
 In allen
 Apotheken erhältlich.
 In allen
 Apotheken erhältlich.

Zum Danzig-Polnischen Konflikt.



Das Bild veranschaulicht einen der vielen Briefkästen, die die Polen in Danzig haben anbringen lassen, wodurch der Zwischenfall Danzig-Polen hervorgerufen wurde. Links das Portrait des Völkerverbundskommissars Mac Donell, der dem Völkerverbund in Gené die Schlichtung des Konfliktes übertragen hat. Rechts das Portrait des Senatspräsidenten des Freistaates Danzig, Dr. Sahm, des früheren langjährigen Oberbürgermeisters der Stadt Danzig.

Zur modernen Feuer-Löschtechnik.



Die großen Brände der letzten Zeit haben Behörden und Techniker veranlaßt, auf Verbesserungen in der Löschtechnik ihre besondere Aufmerksamkeit zu richten. Eine vielseitigste neuentwickelte Einrichtung der Feuerwehr ist der sogenannte Tauchbehälter mit automatischer Verteilung (unter Bild). Dadurch ist es dem Feuerwehrmann möglich, seine Tätigkeit mitten im Feuer auszuüben. Dieser Feuerwehrmann steht mittels eines am vorderen Ende zweiteiligen Schlarottes mit einem leinern Kameraden, dem Verbindungsmann, im Zusammenhange, der Luft zuführt und Befehle übermitteln.

Unwetter Schäden und Provinziallandtag

Nur 1 Prozent Zinslast der Kredite für den Landwirt — Ueber 1 Million neue Beihilfen

Wie schon kurz mitgeteilt, beschloß der Provinzialauschuß in seiner Mittwoch-Sitzung, den Oberpräsidenten zu ersuchen, die Einberufung des Provinziallandtages am Dienstag, den 24. März 1925, vormittags 11 Uhr bei der Staatsregierung erwirken zu wollen. In der Zusammenberufung des Provinzialparlamentes ist eine Veränderung eingetreten. Der frühere sozialdemokratische Abgeordnete Dr. Heine-Diersleben ist demnach nicht mehr an der Dezemberwahl aus der E.S.D. ausgeschlossen und hat gemeinsam mit dem früher deutschen nationalen Rechtsanwält Wilt die Auswertungs- und Aufbaupartei gegründet, die bei der Wahl einen Reichstag stellt. Er hat die Konsequenzen aus seinem Verhalten gezogen und sein Landtagsmandat niedergelegt. An seine Stelle tritt Parteileitersführer Adrich-Diersleben. Anstelle des Regierungsrätslichen Bergemann tritt Bürgermeister Wenzorowski in den Provinziallandtag und Abg. Landrat Böß in den Provinzialauschuß ein.

Änderung der Unwetter Schäden

Im Provinzialgebiet, soweit vom letzten Provinziallandtag nicht schon Entscheidung getroffen ist. Er hatte ja für die durch Unwetter betroffene Gemeinde Kleinberndin im Kreise Graßhof Hohenstein, für mehrere Gemeinden im Kreise Halberstadt, für durch Hagel gefährdete 12 Gemeinden im Kreise Heiligenstadt, ferner für die durch einen Vorkommnis hart getroffene Gemeinde Blankenberg im Kreise Jägerndorf sowie für die durch die Ueberschwemmungskatastrophe der Altmarktischen Wälsche hart getroffenen Einwohner des Kreises Osterburg schon erhebliche Mittel als gegenseitige Provinzialbeihilfe zur Verfügung gestellt. Es ist gelungen, für eine Reihe an-

noch nicht als abgeschlossen. Er wird sich auch für den zu erwartenden Fall, daß der Preussische Staat aus eigenen Mitteln für die preussischen Ostlandgebiete weitere billige Kredite zur Bekämpfung von Entartungsstellen und Sommeranbau für die Landwirtschaft zur Verfügung stellt, an diesen Hilfsmitteln dadurch beteiligen, daß er wieder einen Teil des von darlehensnehmenden Landwirten zu tragenden Zinsendienstes auf sich nimmt und außerdem den Darlehensgebern gegenüber einen Teil der Bürgschaft für Kapital und Zinsen der Darlehen übernimmt. Zu einer Reihe von durch Kreise und Gemeinden geplanten Wegbauten wurden Beihilfen in Höhe von insgesamt 120.000 Mark zur Verfügung gestellt, nachdem bereits im Laufe des gleichen Rechnungsjahres etwa 200.000 Mark für die gleichen Zwecke bewilligt waren. Zum Bau der vom Deutschen Straßenbauverband in Braunschweig geplanten Verkehrsbahn zur Erfordernis geeigneter Straßenbaumethoden wurde ein Beitrag von 11.000 Mark bewilligt.

Die Zimmerpreise für die Frühjahrsmesse.

Leipzig. Die Zimmerpreise werden auf der Leipziger Frühjahrsmesse 1925 dadurch eine wesentliche Verbilligung erfahren, daß die zu den früheren Messen von den Messeländern erhobene Reichssteuer bei den durch den Wohnungsausbruch des Messens vermittelten Zimmern fortfällt. Für die vom Wohnungsausbruch vermittelten Zimmer sind im übrigen die Preise von der vorigen Messe beibehalten worden, so daß je nach der gewählten Zimmerklasse der Mietpreis pro Bett und Nacht 1,50 Mark, 3 Mark, 4,50 Mark und 6 Mark beträgt.

Geängnis für einen schlaftrüben Ortsschulzen.

Coburg. Wie leicht ein Gemeindevorsteher ins Gefängnis kommen kann, beweist folgendes Vorkommnis aus unserer Nachbarkreis: Bei dem Hochwasser im vorigen August sind von der Biberbrücke bei Schmetz zwei Frauen in die reißenden Fluten gestürzt und mit fortgerissen worden. Unter der Besichtigung, den Tod dieser Frauen dadurch verursacht zu haben, daß er das Brückengeländer nicht in Ordnung setzen ließ, hatte sich jetzt der Gemeindevorsteher Edelmann vor dem Schöffengericht zu verantworten. Der Angeklagte wurde wegen grober Vernachlässigung seines Dienstes zu vier Monaten Gefängnis verurteilt.

Der Kasseler Finanzskandal.

Die Einwände der Verteidigung.
Kassel. Die Kasseler Kreditaffäre ist nach wie vor Gegenstand lebhaftester Erörterungen, Landgerichtsrat Dr. Koch führt die Untersuchungen. Bisher sind alle Anträge der Verteidigung auf Einstellung der drei Verhafteten von der Oberstaatsanwaltschaft abgelehnt worden. Die Oberstaatsanwaltschaft vertritt die Auffassung, daß sich der verhaftete Landrat Dr. Poppe des Zinsmehrs, der Witterungshaus am vollendeten Betrage, sowie der passiven Befestigung schuldig gemacht habe, während den beiden verhafteten Fabrikdirektoren Wilhelm und Fritz Kassenfeld Betrug und Befestigung zum Vorwurf gemacht wird. Die Verhafteten und ihre Verteidiger bieten alles auf, um die Anlagen des früheren Maurermeisters Heinrich Vichtenberg aus Offen a. Ruhr, die er unter Vichtenzug des Berliner Rechtsanwalts Koch ausgearbeitet hat, zu entkräften. Die Verteidigung ist der Auffassung, daß nicht etwa Vichtenberg, sondern die Brüder Kassenfeld die Gefährlichen gemessen seien. Die drei Verhafteten bestreiten auch auf Entschiedenheit, daß sie dem früheren Maurermeister Vichtenberg beim Verkauf des Unternehmens betrügerische Weise überverteilt haben. Vichtenberg habe das Geschäft bereit und habe deshalb nichts unerlaubt gelassen, um eine Bindung seinerseits zu lösen.

Reifen. Der Kargel an Niederschlägen.) die seit November v. J. nur ganz spärlich niedergegangen sind, hat hier viele Brunnen versiegen gemacht, denn das halbhelle Winterer Ertragsloos, das seit Jahren den Saalehals haltet, stellt, ist dem Land des Grundwassers immer mehr. Der Schaden wird aber durch den Gewinn, den die Feldfrucht davonträgt, aufgewogen. Die Entwässerung wirkt wie die beste landwirtschaftliche Drainage.

Bechna. (Hrenbürger.) Nach langjähriger treuer Verwaltung legte Oekonomat Cernaus sein Amt als Mitglied des höchsten Magistratskollegiums nieder. Die nächsten Körperstellen ernannten ihn unter Würdigung seiner Verdienste um das Gemeinwohl zu ihrem Ehrenbürger. Als neues Magistratsmitglied wurde Kaufmann Unruh gewählt, bisher Vorkämmerer in der Stadtdirektion des Reichs. Letzteres Amt wurde Herr Th. Schröder übertragen. Als neues Mitglied trat in den Kreis der Stadtdirektoren Herr Kleiner ein.

Heilfeld. (Kurze Freude.) Das Städt. Butter, das auf dem Sonnabend-Wochenmarkt nur 80 Pf. kostete, liegt wieder auf 95 Pfenn.

Malschen. (Erweiterung des Sportplatzes.) Der Magistratsbeschluss, den Sportplatz an der Saale um weitere vier Morgen zu erweitern, stimmt die Stadtratsmitglieder einstimmig zu. Damit bekommt unter Heines Städtchen eine ideale Kampfstätte neben dem Schwimmbad.

Eberitz. (Durch das rücksichtslose Verhalten eines Geschäftsführers) kam eine Kabinenfahrerin zu Fall. Der rote Patron überließ die Hilse ihres Gesichts und fuhr davon.

Von Landshut. (Kurse für Handwerker.) — Zuverfügabläum.) Die Handwerkerschule sollte beabsichtigt, zur Vorbereitung auf die theoretische Meisterprüfung einen Ausbildungskursus in unserer Stadt zu veranstalten. Der Unterricht erstreckt sich auf gewerbliche Buchführung, Preisberechnung, die wichtigsten Bestimmungen der Gewerbeordnung, des Arbeitsrechts, der Meistersverordnungen und des Genossenschaftsrechts. Der Unterricht findet in den Abendstunden statt und dauert jetzt 50 Stunden. — An seinem 43. Geburtstag feierte Herr Krieger sein fünfzigjähriges Jubiläum als deutscher Turner. Ueber reichlich Siege hat der Jubilar während dieser Zeit errungen. Zahlreiche Ehrungen wurden ihm zuteil.

Stendin. (Junge Gänsechen.) Ein hiesiger Einwohner erlebte vor einigen Tagen die Seltenheit, daß ihm eine Zuchtgans vier kleine Gänsechen ausbrütete. Die Tierchen sind munter, müssen aber natürlich im Warmen untergebracht werden, da die Brutzeit für gewöhnlich im März liegt.

Starfischel. (Auszeichnung.) Der bekannte Landwirt Gutsbesitzer Nieme wurde durch den Kreisausfluß in Anerkennung seiner zahlreichen Verdienste in der Wirtlichkeit an der Verwaltung des Kreises durch eine Ehrenurkunde geehrt. Seit über 33 Jahren gehört er dem Kreistage, seit über 25 Jahren dem Kreisausfluß an und stellte seine reichen Erfahrungen in selbstloser Weise zur Verfügung, obwohl er durch seine Tätigkeit als Amts- und Gemeindevorsteher und ehrenamtliche Tätigkeit für verschiedene landwirtschaftliche Organisationen sehr stark in Anspruch genommen war.

Wettin. (Katmann Schade), der der Stadt wertvolle Dienste geleistet, hat sein Amt ohne Angabe von Gründen niedergelegt. Seineache vierzig Jahre hat er den höchsten Körperposten angehört und war langjähriger Stadtratsmitglied und später Weigerordner.

Delitzsch. (Ernst Freyberg.) Hier hat Stadtdirektor Ernst Freyberg, eine im ganzen Kreise bekannte Persönlichkeit. Ernst

Freyberg ist einer Kopfarbeiter zum Opfer gefallen. Am 30. Oktober 1861 geboren, übernahm er nach Absolvierung seiner Schul-, Studien- und Militärdienst im Jahre 1885 die Delitzscher Adlerapotheke, die schon drei Menschenalter im Besitz der Familie war. Schon am 25. September 1894 wurde er Stadtrat und verwaltete dieses Amt als Hauptbaubezirksrat bis zum 16. Dezember 1916, um dann als Stadtdirektor auszuscheiden. Daneben wurde er im Jahre 1898 Mitglied des Kreisratkreises, bis zum Jahre 1919 war er auch einige Jahre Kreisratsmitglied und Mitglied des Kreisausflußes. Der Landratsratsrat für den Kreis Delitzsch stand er seit ihrer Gründung am 1. Januar 1914 vor und war auch in den Jahren 1914—1922 Vorsitzender des Krankentafelverbandes für Mitteldeutschland. Mit Kriegsausbruch übernahm er den Vorsitz des Allgemeinen Verbandes deutscher Landratsratsrat, den er erst im Jahre 1920 niederlegte. Nachdem er die Apotheke an ihren jetzigen Besitzer abgegeben hatte, erbaute er in Delitzsch eine chemische Fabrik.

Esselen. (Generaldirektor Ernst Schleifenbaum) ist in der Nacht zum Freitag nach kurzer, schwerer Krankheit im Alter von 54 1/2 Jahren plötzlich gestorben. Seit Juli 1922 als Generaldirektor und Vorstandsmittglied der Mansfeld A.-G. angeordnet, hat der Verstorbene seine Bedeutung und sein Ansehen als Wirtschaftsführer aus dem Industriegebiet des deutschen Westens auch nach Mitteldeutschland getragen. Einmaliger Direktor der Charlottenhütte in Niederschlesien a. d. Sieg, wurde Ernst Schleifenbaum danach Generaldirektor der Dillinger-Werke, bis er dann in die Oberleitung der Mansfeld A.-G. eintrat. Neben seinem Generaldirektorposten bekleidete er noch eine Reihe bedeutender Vorstandsämter in großen Unternehmungen der Metallindustrie. U. a. war er Vorstandsmittglied der Gütertarifstelle in Köln, einer für das deutsche Wirtschaftsleben sehr wichtigen Vereinigung, weiter sah er im Vorstand des Zentralverbandes der deutschen Metall-Walzen- und Hülsenindustrie, ferner im Vorstand der Wirtschaftlichen Vereinigung der Deutschen Messingwerke, des Ruyferroherverbandes usw.

Köthen. (Selbstmord.) Die einzige Tochter des Strommeisters Gühlow hat, 28 Jahre alt, ihrem Leben durch Erhängen ein Ende gemacht. Die Veranlassung zur Tat ist nicht bekannt.

Helldorf. (Der Tod in der Bahnwärtersbude.) Als der Lokomotivführer Herrmann aus Artzen den von Erfurt

9.44 Uhr vorm. abgehenden Personenzug führte, bemerkte er zwischen Etzleben und Helldorf bei dem Posten 26, daß beide Schranken offen standen. Trotzdem er Achtungssignale gab, erschien der Posten, Bahnwärter Richard Abicht aus Etzleben, nicht vor der Bude. Pflichtgemäß machte der Lokomotivführer in Helldorf von dem Vorrat Meldung. Man fand den Bahnwärter Abicht tot in seiner Bude liegend. Ein Herjählag hatte dem 55-jährigen Beamten ein schnelles Ende bereitet.

Wittich. (Tippus.) In den letzten Tagen wurden hier wiederum drei Tiphuserkrankungen festgestellt, und zwar in einer Familie, in der bereits eine Erkrankung vorlag. Die Ansteckung ist wahrscheinlich schon vor längerer Zeit erfolgt. Die Neuerkrankten wurden den Krankenhäusern Weißenfels und Naumburg zugeführt.

Angersdorf. (Der alte Schwindel.) Wahrscheinlich einem Schwindler ist eine Kriegerwitwe in Angersdorf in die Hände geraten. Bei ihr erschien ein Mann, der mitteilte, daß ihr Mann noch am Leben sei und sich in Sibirien befinde. Um heimkehren zu können, brauche ihr Mann Reisegeld. Die Frau handigte in ihrer Freude dem Fremden 50 Mark und Lebensmittel aus, worauf der Mann schleunigst verschwand. Er konnte, trotzdem sofort die Verfolgung aufgenommen wurde, nicht mehr gefaßt werden.

Erfurt. (Zum Nachfolger des verstorbenen Direktors der Erfurter Landesfrauenklinik) wurde vom Provinzialausfluß der stellvertretende Direktor der Magdeburger Landesfrauenklinik, Dr. med. Kasper, gewählt.

Wella. (Das älteste Zwillingspaar) im Kreise, Fritz und Karl Aam, begeben Sonntag, 25. Januar, ihren 78. Geburtstag in voller Kräftigkeit.

Heinrichsd. (Die nächtlichen Einbrüche) möchten sich hier in erschreckender Weise. Nachdem in der Montagnacht im Schützenhause eingebrochen ist, sind in der vorletzten Nacht zwei weitere Einbrüche verübt worden. Während die Diebe aus dem Gehöft des Landwirts Brinkmann mit leeren Händen abziehen mußten, da sie gefaßt wurden, erbeuteten sie bei dem Landwirt W. Feldmann durch Kellereinbruch 40 Wurstbüchsen und ein Schoß Eier.

Stendal. (Tausendjähriges Stadtbild.) Die im Landkreis Stendal gelegene, etwa 1800 Einwohner zählende Stadtgemeinde Arneburg a. E. feiert vom

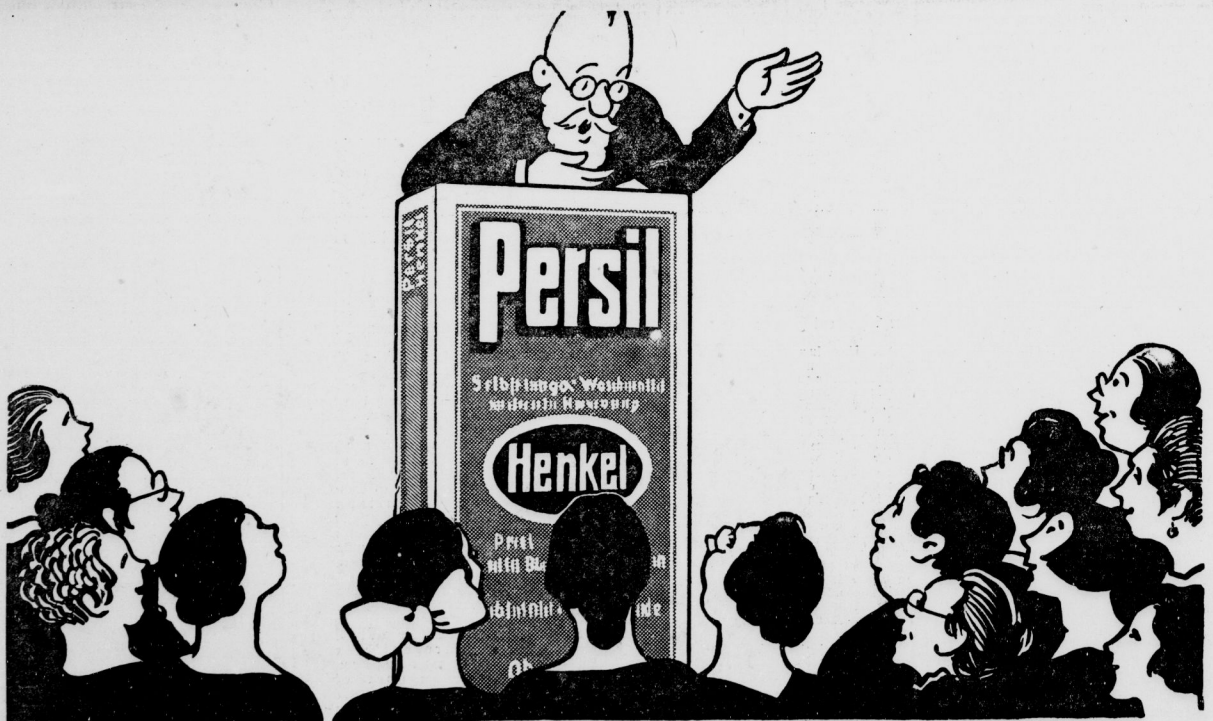
4.—6. Juli d. Js. ihr 1000-jähriges Bestehen. Mit den Vorbereitungen zu der Jubelfeier ist bereits begonnen worden.

Dresden. (Großes Auffehen) ereignete hier die Finst des Großkaufmanns Kistke, der unter Hinterlassung von 500.000 Mark Schulden nach Amerika geflohen ist. Kistke war früher in einem Chemiker-Beruf tätig; später machte er sich selbständig und errichtete eine Reihe Geschäftshäuser für Ausfuhrzwecke. Auch für die Automobilfabrik Henry Ford war er Vertreter.

Rundfunkprogramm.

Leipzig Mecklenburger. Sonntag, den 25. Januar. 8.30—9 Uhr: Orgelfonzert aus der Universitätskirche. (Prof. Ernst Müller.) 9—10 Uhr: Morgenandacht. 11—11.30 Uhr: Hans Brebow-Schule. 11—11.30 Uhr: 1. Vortrag aus dem Gebiete der Elektrotechnik: Prof. Dr. Bangert-Chemnitz. 11.30—12 Uhr: 5. Vorlesung über Charakterköpfe aller Zeiten: Valtin Sartin, Leiter des Arbeiter-Bildungs-Instituts, Leipzig. 12.30—1 Uhr: Anlässlich der Jugend-Millionswoche Vortrag von Prof. Paul: „Die Million in Deutsch-Schafraite und ihr Wiederbeginn“. 4.30 bis 6 Uhr: Konzert des Zithervereins in Neurossen (Kreis Merseburg). 1. Herzer: Ged. Heideburg. 2. Spiegelberg: Festhymne, Chor. 3. Schneider: Falschingsbilder, Quartett für Zither. 4. Grüner: Klänge aus Steiermark. 5. Bösenroth: Die lustige Schlittenfahrt, Scherzspolka. Zweiter Teil: 6. Fröhliche: Fest-Zugel, 7. Keller: Potpourri aus „Der Vogelwälder“. 8. Eilenberg: Die Mühle im Schwarzwald, Zitherolo. (Solo: Herr Fr. Darmuth.) 9. Kellhofer: Senfingler Wald, Konzertwalzer. 10. Sorbel: Zur Hundertjahrfeier, March. 8.15 Uhr: Hörspiel: Hannes Himmelfahrt, Traumspiel von Gerhart Hauptmann. Musik von Marschall. Einführende Worte und Spielleitung: Julius Witte. Musik: Rundfunkhauskapelle. Anschließend (etwa 9.30 Uhr): Sportundbient.

Montag, den 26. Januar. Wirtschafts- rundfunk: 12 Uhr, 6 Uhr, 6.15 Uhr: Rundfunk für Unterhaltung und Belehrung: 12 Uhr: Mittagsmusik. 12.55 Uhr: Neuer Zeitzeichen. 1 Uhr: Vorfällen- und Pressebericht. 4.30—6 Uhr: Konzert der Hauskapelle. 7—7.30 Uhr: Prof. Dr. Sartmann: „Akkol und Volkswirtschaft“. 7.30—8 Uhr: Vortrag Dr. Alfred Lehmann: „Wertwürdige Bücher“. 8.15 Uhr: Lustiger Abend. Mitwirkende: Annu Wad, mit lustigen Liedern, Karl Kessler Regitationen, und die Rundfunkhauskapelle. Anschließend (etwa 9.30 Uhr): Pressebericht und Sportundbient.



Jedes Kind weiß es —

das führende Waschmittel ist PERSIL!
Und wenn Sie auch alle Seifen- und
Waschpulver ausprobieren, Sie kommen
doch immer wieder auf das eine zurück:

Persil

Es gibt eben nichts besseres und jede
erfahrene Hausfrau sollte sich sagen:
Wer viel probiert, verschwendet viel!
Das Rechte ist und bleibt PERSIL!

Zum Einweichen der Wäsche ist die albewährte Henko Henkel's Wasch- und Bleich-Soda unübertroffen!

In Berlin fielen den 23. Januar

Waid	Stroh	Waid	Stroh	
1 Dollar	4.195	4.205	1 Pfund Silber	20,14
100 Mark, Reichsmark	169,34	169,76	100 Gramm Gold	17,40
100 Reichsmark	22.755	22.815	100 Gramm Silber	99,78
100 Reichsmark	80,94	81,14	100 Gramm Gold	1.683
100 Reichsmark	21,55	21,61	100 Reichsmark	10.555
100 Reichsmark	12,54	12,58	100 Reichsmark	10.555
100 Reichsmark	11,01	11,29	100 Reichsmark	3.045
100 Reichsmark	64,42	64,18	100 Reichsmark	1.613
100 Reichsmark	75,19	75,19	100 Reichsmark	0,202
100 Reichsmark	5,965	5,925	100 Reichsmark	1,62
100 Reichsmark	5,83	5,85	100 Reichsmark	19,98

Wertbeständige Anleihen

23. Januar 1924		1. April 1923		1. April 1922	
100 Reichsmark	12,00	10,00	10,00	10,00	10,00
100 Reichsmark	10,00	10,00	10,00	10,00	10,00
100 Reichsmark	10,00	10,00	10,00	10,00	10,00

Unnotierte Werte

Unverbindliche Schlusskurse vom 23. Januar (in Reichsmark-Prozenten.)

Becker Kohle	23,1	22,1	Ver. Zeitsch.	23,1	22,1
Becker Stahl	23,1	22,1	Wegmann	23,1	22,1
Brenn	23,1	22,1	Wegmann	23,1	22,1
Frank. Ch. Id.	23,1	22,1	Wegmann	23,1	22,1
Frank. Ch. Id.	23,1	22,1	Wegmann	23,1	22,1
Frank. Ch. Id.	23,1	22,1	Wegmann	23,1	22,1

Berliner Produktenbörse vom 23. Januar

100 kg		100 kg	
Weizen, mäh.	263-270	Stroh, 100 kg	16,80-17,00
... pom.	263-270	... pom.	16,80-17,00
... mäh.	263-270	... mäh.	16,80-17,00
... pom.	263-270	... pom.	16,80-17,00
... mäh.	263-270	... mäh.	16,80-17,00
... pom.	263-270	... pom.	16,80-17,00

Metallnotierungen.

100 Reichsmark	12,00	10,00
100 Reichsmark	10,00	10,00
100 Reichsmark	10,00	10,00
100 Reichsmark	10,00	10,00
100 Reichsmark	10,00	10,00
100 Reichsmark	10,00	10,00

Leipziger Börsenkurse v. 23. Jan.

100 Reichsmark		100 Reichsmark	
100 Reichsmark	12,00	10,00	10,00
100 Reichsmark	10,00	10,00	10,00
100 Reichsmark	10,00	10,00	10,00
100 Reichsmark	10,00	10,00	10,00
100 Reichsmark	10,00	10,00	10,00
100 Reichsmark	10,00	10,00	10,00

Deutschlands Bezugs- und Absatzländer.

Das letzte Heft der „Monatlichen Rundschau“ über den auswärtigen Handel Deutschlands bringt eine Übersicht über den deutschen Außenhandel nach Ländern in den ersten neun Monaten des Jahres 1924, sowie ausführliche Angaben über den Außenhandel mit neun Ländern nach der Gruppenstellung des logenartigen Briefeils. Die Tabelle ist geordnet nach lebenden Tieren, Lebensmittel und Getränken, Rohstoffen und Halbfertigwaren, Fertigerwaren.

Auf die einzelnen Erdteile verteilt ist in dem angegebenen Zeitraum der deutsche Außenhandel in folgender Weise:

Land	Jan. 1924	Jan. 1923	Jan. 1922
Europa	3.320,6	4.416,0	55,2
Amerika	1.628,8	2.246,0	26,9
Asien	584,2	787,4	9,7
Afrika	264,7	372,6	4,4
Australien	233,1	255,3	3,8
Insgesamt	6.039,4	8.077,3	100

Land	Jan. 1924	Jan. 1923	Jan. 1922
Europa	3.290,8	5.758,1	72,4
Amerika	765,8	1.160,0	16,9
Asien	368,4	411,0	6,1
Afrika	97,6	158,1	2,1
Australien	23,4	85,7	0,5
Insgesamt	4.546,0	7.572,9	100

* Ohne Gold und Silber.

Die absoluten Zahlen für 1924 und 1913 sind jeweils miteinander zu vergleichen, weil die Preisveränderungen nicht ausgeglichen sind, und diese für die einzelnen Länder je nach den Waren, die den Hauptanteil im Verkehr bilden, verschieden sind. Aus dem Anteil über den die einzelnen Länder am Gesamtverkehr 1924 und 1913 lassen sich

wichtige Verschiebungen unseres Handels

erkennen. Der Anteil Europas hat gegenüber 1913 in der Einfuhr um ein geringes zugenommen, während der Anteil Amerikas, Asiens und Australiens sich vermindert hat. Der Anteil Australiens hat sich gegenüber 1913 in der Einfuhr um ein geringes zugenommen, während der Anteil Amerikas, Asiens und Australiens sich vermindert hat. Der Anteil Australiens hat sich gegenüber 1913 in der Einfuhr um ein geringes zugenommen, während der Anteil Amerikas, Asiens und Australiens sich vermindert hat. Der Anteil Australiens hat sich gegenüber 1913 in der Einfuhr um ein geringes zugenommen, während der Anteil Amerikas, Asiens und Australiens sich vermindert hat.

Ausfall Auflands

Der Rückgang des Anteils der europäischen Staaten an der Einfuhr ist wohl, soweit er nicht durch die schon erwähnten Länder in der Statistik zu erklären ist, auf den

zurückzuführen. Der Anteil der anderen Erdteile hat sich in der Einfuhr kaum verändert, was Verschiebungen im Handel mit den einzelnen Ländern der Erdteile natürlich nicht ausschließt. In der Einfuhr hat der

Anteil Asiens stark zugenommen,

Den Hauptanteil am deutschen Handel haben die folgenden Länder:

Hauptfache Luxusartikel, wie Seife, Seide, Damentoiletten Parfümerien exportiert.

Recht lebhaft gehandelt sich der Handel mit Argentinen, sowohl die Einfuhr als auch die Ausfuhr hat prozentual zugenommen, auch der Anteil der nordischen Länder ist geblieben. In China und Japan haben wir einen großen Teil unserer Absatzgebiete wieder zurückerobert.

Immerhin sind die Vorkriegszahlen noch lange nicht erreicht, nur nach Schweden hat der Export gegenüber 1913 eine kleine Steigerung erfahren. Nach den jetzt vorliegenden Zahlen für Januar bis November haben wir

ein Defizit von zwei Millionen Goldmark. Dies sollen wir da die 2 1/2 Milliarden des Jahresplans aufräumen. 1913 hatte Deutschland zwar auch einen Einfuhrüberschuss von 674 Millionen Mark, aber dem gegenüber waren aus Schiffsahrt und Kapitalanlagen im Ausland gewonnen, was heißt westlich. Die entscheidende Frage für Deutschlands Zukunft ist die, unter den Bedingungen, unter denen wir zu bestehen, so doch wenigstens zu balancieren.

Die Goldmarkverrechnungsbilanz. Ein Führer mit praktischen Beispielen und Erläuterungen der Goldbilanzverordnung unter Berücksichtigung sämtlicher Durchführungsvorschriften nebst einer Darstellung eines Reichsbank und eines Münz- und Wechselverkehrs.

Die neue Steuerermittlungsverordnung mit den Durchführungsvorschriften. Für die Praxis erläutert von Dr. W. W. Ministerialrat am Reichsfinanzministerium, und Dr. K. Rechtsanwalt in Berlin. Hauptausführer der „Deutschen Steuer-Zeitung“. 73 Seiten — Preis geb. 2,20 Mk. — 1925 — Inbänderverlag Spaeth & Linde, Buchhandlung für Rechts- und Steuerliteratur, Berlin C 2.

Ma. Kleinhandelspreise am 24. Januar

Fahrgeld	10-30	Seerose	45-50
...
...
...
...

Wasserstände

Ort	Wasserstand	Veränderung
Dresden	22,1	+ 0,01
Regensburg	22,1	- 1,69
...
...
...

Wasserstände (weiter)

Ort	Wasserstand	Veränderung
Dresden	22,1	+ 0,01
Regensburg	22,1	- 1,69
...
...
...

Wasserstände (weiter)

Ort	Wasserstand	Veränderung
Dresden	22,1	+ 0,01
Regensburg	22,1	- 1,69
...
...
...

„Aussprüche hervorragender deutscher Landwirte u. landw. Forscher“

„Als Folge des Kalimangels zeigte sich eine geringe Stärkgebildung. Eine Pflanze, die nicht genügend mit Kalium gedüngt ist, lagert in ihren Körnern weniger Stärke ab und erzeugt sehr viel flache und taube Körner!“

Landwirtschaftliche Auskunftsstelle des Deutschen Kalisyndikats G. m. b. H. LEOPOLDSHALL-STASSFURT

Hermann Hellriegel

„Ach, meine Nerven sind furchbar schlecht!“
 „Das ist der Mokka, der sich rührt!“
 „Doch wenn Sie fortan „AGUMA“ kaufen, Dann brauchen Sie nicht zum Arzt zu laufen!“

AGUMA, der neue Gersten-KAFFEE
 Deutsches Reichs-Patent 371 703
 In allen Kaffeehäusern erhältlich